

und andern nicht sagen / sondern verbergen / und falsche Rathschlä-  
ge oder böse Griffe an die Hand geben wollen / dadurch sie viel Unheil  
bey der Jugend anrichtē können / so viel als ein guter getreuer Rathschlag  
erbauen kan / so viel kan ein böser Rathschlag niederreißen und groß Er-  
gerniß geben; Weh aber der die Kleinen ärgert / Es wär ihm besser daß  
ein Mühlstein an seine Hals gehendet wär er im tieffsten Meer ersäuffet  
wäre / daß geschicht / wann die Alten die Jungen zum Fluchen / Fressen /  
Sauffen Spielen / Huren und Buben / Stehlen / Lügen und Be-  
trügen verführen. Weil denn GOTT die Weißheit / den Alten deßwe-  
gen gegeben / und sie so lang der Ursach halben hat leben / viel Dings  
sehen und erfahre lassen / daß sie der Jugend nützliche Rath- und Anschlä-  
ge / sampt der Gottesforcht sollen beybringē und sie anführen / wie Kirchen  
und Schulen / Regiment und Hauswesen zu bestellen / weißlich und  
ordentlich zu regieren / so sollen sie es ihnen vor eine sonderbare Ehre  
schätzen / wenn sie der Jugend darinnen was nütliches können beybrin-  
gen: Junge Leut aber sollen darinnen den Rath der Alten treulich und  
gerne annehmen und sich von Herzen darüber freuen und GOTT  
dafür danken / und sollen der Weißheit immer weiter nachsinnen und  
nachtrachten / auch unter andern das liebe Alter nicht verachten / weil  
sie stark / schön / frisch und gesund / freudig und muthig / sondern sollen ge-  
dencken / daß auch sie im Sinn haben alt zu werden / und daß sie durch  
Kranckheit und allerhand Unglücksfall / ihre Stärke und Schönheit bald  
wieder verliehren können. Die Luste der Jugend sollen sie bey Zeit flie-  
hen / und der Alten Sinn und Klugheit an sich nehmen / und wissen daß  
Klugheit unter den Menschen das rechte graue Haar / und ein unbe-  
fleckt Leben / daß rechte Alter sey / Sap. 4. deßwegen denn auch nicht  
in allen Dingen und Rathschlägen / die Jungen Leute / den  
Alten hindanzusetzen / sondern in alle Wege zu hören seynd. / massen  
Ihnen auch GOTT den Geist der Weißheit extraordinariē mit-  
theilen kan / wie an Joseph zu ersehen / der klüger gewesen den alle seine  
Brüder /

℞

Brüder /